



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 30. Respondit Jesus: Regnum meum non est de hoc mundo.  
Joan. 18. Jesus antwortete: mein Reich ist nicht von dieser Welt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

besonders/ die gerad und boßhafftig gesucht und gegeben/ gemeinet/ und hefftig verlanger wird/ so ein Werck des Teuffels ist.

Drittens. Pilatus fragt Jesum: quid fecisti? was hastu gethan? Antworte du O frommer Christ/ antworte du vor Jesum her: Omnia Marc. 7 benefecit, surdos fecit audire & mutos loqui, er hat alles wohl gemacht/ die Tauben hat er hörend gemacht/ und die Stumme redend. Fecit oriona & Hyadas. Job. 9. Er hat den Hörwagen und sieben Stern gemacht/ die ganze Welt-Kugel gedreckselet/ fecit mirabilia Pl. 76 magna solus, er allein machet grosse Wunder. Fecit nobiscum Tob. 12 misericordiam, er hat an uns Barmherzigkeit gethan.

O barmherzigster Jesu/ sprich Barmherzigkeit auß deinen Mund in unser letzten Todts-Stund. Amen.

Ich glaub ein Gott und 3 Persohn /  
 Mein Heyland ist der Göttlich Sohn /  
 Mein Seel nicht stirbt und hat zum Lohn  
 Dort Höll oder des Himmels-Eron.  
 Mir Gottes Gnad nothwendig ist /  
 Die er zu geben willig ist.  
 Gib Herr Gott / daß ich also leb:  
 Daß ich Scandal an keinem geb.

EXHORTATIO 30.

Respondit Jesus: Regnum meum non est de hoc mundo.

Joan. 18.

Jesus antwortete: mein Reich ist nicht von dieser Welt.

**W**ir haben gesehen und gehöret in legt gehaltenen Bruderschaft/ wie Pilatus Jesum gefragt: bistu ein König der Juden? es hatte nemblich Pilatus auß den Juden verstanden: ipse se Regem fecit. Er habe sich selbst zum König gemacht und auffgeworffen/ und umb dieses Lasters willen vermeinten sie/ er müste mit dem Todt bestraffet werden/ umb daß es gerad gegen die Authorität des Käisers lieffe, und ein Zeichen der Rebellion. Non habemus Regem, nisi Jois 19 Caesarem, Wir Juden haben keinen König / nur den Käyser. Dieß ist / warumb Pilatus so sorgfältig frage: bistu ein König der Juden? es verwunderte nemblich sich allerhöchst Pilatus, daß Christi demüthige Persohn einen König truge; wie/ dencket er bey sich selbst: wan die

dieser Jesus ein König wäre / wo ist dan seine mit 1000 Diamanten besetzte Cron? wo sein Scepter? wo ist sein blinkender Purpur / wo sein goldener Rock / der vom baaren Gold und eingewürcktem Silber die Glieder so wohl beschwäret als gieret? wo ist der Gefolg / die Königliche Garde zu Pferd und zu Fuß / wo seynd die Rosß und Wägen? wo ist der Königliche Geschmuck und Aufzug? wo seynd seine schnelle Läufer / wo die Stätliche Livree, wo ist der Trommetten- und Paucken-Schall? wo ist die Königliche Reichthum? da nun alles dieses Pilatus nicht sahe / so konnte er nicht glauben / und durchauß nicht glauben / daß er ein König wäre.

Hierauß lernen wir / daß Pilatus nach äußerlicher Gestalt und Ansehen geurtheilet. Dan die Welt und Welt-Kinder pflegen nur nach äußerlichen Dingen zu richten: von Göttlichen Dingen urtheilen sie wie der blinde von den Farben.

1 Reg. 16 Homo videt ea quæ parent, Dominus autem intuetur cor, **Der Mensch siehet was äußerlich ist / Gott aber siehet ins Herz.** Die Welt-Leuthe als Pilatus einer war / pflegen sich wenig zu bekümmern um das innerste / was nur herrlich pranget / blinket / scheint / rühmen / loben / erheben sie biß an die Wolcken; da doch oftmahlen in der äußerlichen Schönheit / Glang / Majestät vor Gottes Angesicht (um Heftigkeit der Sünden / welche von irrdischer Pracht kaum entfernt ist) eine innerliche schwere Dienstbarkeit und Slaverey des leidigen Satans zu finden ist.

Nichts gelehrter ist der allerreichste Welt-König als der geringste Idiot in denen Sachen / welche pur Göttlich seynd: dan wan ich sagen solte / der Herr Jesus ein so armer Mann / so nur ein kleine Suite der schlechten Fischer-Leuthe bey sich hat / und nur vom gebettelten Brod alle leben / sich kümmerlich behelfen zc. ein solcher armer Mann der sey ein König / was Kunst müste ich haben / daß ich dieses den Welt-Kinderen weiß mache und hievon sie überredete / der arme Christus sey ein wahrer und gebohrner König / und alle Christi Anhanger seyn Königs Kinder? im ersten Jahr würd ich es nicht thuen. Und dennoch ist es viel zu wahr / daß jedes auffer- und Weltliche Reich zerfalle / aller Glang mit der Zeit erbleiche / alle Reichthum verrotten / in summa alles was vor der Welt und nicht vor Gott groß und herrlich heisset / der Veränderung unterwürffig seye. Velut opertorium murabis &c. **Du wirst sie wie ein Mantel verändern.** Hingegen das Reich Jesu bleibet / weil es von der Welt nicht ist / sondern von oben. Worin aber bestehet das Reich Jesu Christi?

si? ich antworte: es bestehet nicht in Versammlung der Reichthumen und Weltlichen Güteren / sondern bestehet in Keimigkeit der Seelen / und Versammlung der Christlichen Tugenden / im vollkommenen Leben und Haltung der Gebotten Gottes. Wer sich nun auff der Tugend begibt / der besizet das Reich Gottes: er ist so reich als ein König. Christus von den Pharisäern befragt / zu welcher Zeit das Reich Gottes komme / sprach er: das Reich Gottes komme nicht mit außserlichem Wesen. *Ecce enim Regnum Dei intra vos est, Das Reich Gottes spricht er / ist in euch. Merckt wohl: in euch ist das Reich Gottes. Was ist dieses anders als ein reines Gewissen / unbeslecktes Leben? und dahero bilde ich mir ein / daß in einem reinen Gewissen eine rechte und förmliche Hoffstadt und Königliche Hoffhaltung seye / da sizet Christus der König auff seinem Stuhl und Thron mitten im Herzen. Quando cor nostrum uilitas, tunc lucet ei ueritas, mundi uilescit uanitas, & sola regnat caritas:*

Luc. 17

S. Bern. in jubilo.

Wan du zum Herzen kommest ein /  
So gib die Wahrheit ihren Schein:  
Die Eytelkeit der Welt verschwindt /  
Die Lieb alda den Thron gewinnt.

Die 24. ältisten niederfallende vor dem Lamm / was sungen sie? *Fecisti nos Deo nostro regnum &c. Unserem Gott hastu uns zum Reich gemacht und zur Priesterschaft / und wir werden über das Erdreich regieren. Billig das: dan wer die Sünd bekriegt / den Teuffel überwindet / wie Christus gethan / und wir seine Fölgere selbiges thuen / Sieg davon tragen / thuen wir so viel / als ob wir ein ganzes Reich gewinnen / da wir uns von schreiben können als Könige. Bey Stürkung des Lucifers auß dem Himmel erklinge diese Stim: Nunc facta est salus &c. Nun ist Heyl geschehen / und Krafft / und das Reich unsers Gottes / und die Macht seines Christi / weil der Verkläger herausgeworffen.*

Apoc. 5

c. 12

Dahero obschon wir außserlich arm seyn / und vieler Dingen bedürfftig / obschon wir mit Christo ein Schmach der Menschen / wan wir doch vom reinen Herzen und Gewissen / so seyn wir Königs Kindere. *Warum? Regnum Dei intra nos, Das Reich Gottes ist binnen uns / mit einziger Tugend reich und haabhaft gnug.*

Luc. 17

Beforge dan / daß du eines reinen Gewissen seyest / Christus über deine böse Neigungen herrsche / und in dir regiere / dan wan Christo dienen / so viel als regieren ist / wird der in dich herrschende Christus / dich als einen über

ber dich selbst mächtigen König / so auch grösser dan die Welt ist / von dir machen.

Zuletzt ist dieß unsere Lehr. Christus saget: mein Reich ist nicht von dieser Welt / als ob er sagte: ich begehre hier nicht glücklich zu seyn / im andern Leben wird meine hier hart getrückte Menschheit eine königliche Freyheit und ewige Glückseligkeit besitzen. Du O Christen-Mensch / sage dasselbige / wan du mit Elend und Plag getrücket wirst: mein Reich ist nicht von dieser Welt. Mein Reich will ich mit der Hülff Gottes im andern Leben finden. O du König der ewigen Glory / mach uns theilhaftig deines Himmlischen Reichs / Amen.

Weltlich Pracht vergehet bald /  
Eytel Reichthum werden alt:  
Hiey wird mir angst und bang /  
Das Reich Christi nur verlang.  
Wan sein Gnad mein Herr regiert /  
Er d'rin König triumphirt.

### EXHORTATIO 31.

Si ex hoc mundo esset Regnum meum, ministri mei utique desertarent, ut non traderer Judæis. Joan. 18.

Wan mein Reich von dieser Welt wäre / so würden meine Diener freylich für mich streiten / daß ich den Juden nicht überantwortet würde.

**N**eilich haben wir vernommen / wie daß da Pilatus den Herren Jesum befragt von seiner Condition und Stand / und ob er König wäre / frey der Herr Jesus ihm geantwortet / von ja / und daß er hiezu geböhren wäre / nicht aber / daß er ein irrdischer König wäre / sondern ein König im Himmel.

Nun saget er selbiges noch deutlicher: Si ex hoc mundo esset &c. Wan mein Reich von dieser Welt wäre / würden meine Diener freylich streiten / daß ich den Juden nicht übergeben würde. Dan Pilatus, wie auch das ganze Juden-Volk konnte nicht begreifen / wan der Herr ein König seyn sollte / daß er sich so schlecht trüge / und keiner etwas königliches an ihm bemercken könnte. Aber das muß sich Pilatus nicht verwunderen / die Hoffstadt und Sait und alle Bediente dieses Königs seynd zu Haus geblieben / droben im Himmel da ist der Hoff groß genug. Gleichwie er sagte zu Petro im Garten / den er um

Blöf.